

Cup-Gegner ist seit einem Jahr unbesiegt

Der FC Luzern trifft am Sonntag im Cup auf das fünftklassige Kreuzlingen. Es ist das grösste Spiel in der Vereinsgeschichte der Thurgauer.

Daniel Wyrsch

Während der FC Luzern am Donnerstag mit einer 0:3-Klatsche in Barcelona gegen Espanyol sang- und klanglos in der Europa-League-Qualifikation ausschied, herrscht am Bodensee beim AS Calcio Kreuzlingen eitel Sonnenschein. Die Grenzstädter aus dem Thurgau sind seit einem Jahr ungeschlagen, letzte Saison sind sie erstmals in der Vereinsgeschichte in die 2. Liga inter aufgestiegen. Vor einer Woche hat Calcio das Startspiel in der neuen Klasse mit 3:1 gegen Weesen gewonnen. Trainer David Fall ist erleichtert, «dass uns der Auftakt gelungen ist, nachdem der FC Luzern schon lange in den Köpfen der Spieler herumgeistert».

David Fall (41) ist ein ehemaliger Fussballprofi. Der Deutsche spielte unter anderem für Paderborn, Erfurt, Waldhof Mannheim und Schaffhausen. Als er beim FC Schaffhausen das Captainamt innehatte, arbeitete Luzern-Assistenzcoach Manuel Klökler als Co-Trainer mit dem Team. Die Konstanzer Fall und Klökler schätzen sich gegenseitig sehr, beide kennen sich seit vielen Jahren. David Fall sagt: «Es ist natürlich etwas Besonderes, wenn wir nun im Cup mit unseren Mannschaften aufeinander treffen.»

Startschock à la Luzern in Barcelona vermeiden

Geschenke darf Manuel Klökler allerdings keine erwarten von seinem Bekannten. Obwohl sich David Fall niemals öffentlich so äussern würde, weiss er gewiss, dass seine Mannschaft aus der fünfthöchsten Liga gegen den FCL in der Verfassung der letzten Wochen nicht chancenlos ist. Fall, der hauptberuflich als Technischer Leiter beim Thurgauer Fussballverband arbeitet, spricht andere Dinge an. «Die Luzerner hatten viel Lust auf das Fussballspiel in Barcelona. Wenn man nach zwei Minuten schon das erste Gegentor bekommt, ist das tödlich.» Er macht sich aus diesem FCL-



FCL-Stürmer Francesco Margiotta (Mitte) gegen die Espanyol-Spieler Bernardo Espinosa (links) und Ander Iturraspe. Bild: Martin Meienberger/Freshfocus (Barcelona, 15. August 2019)

Nackenschlag Gedanken für sein Team: «Ein solches Szenario müssen wir am Sonntag tunlichst vermeiden!»

Selbstverständlich ist für jeden Aussenseiter ein früher Rückstand immer schwer verdaulich. Über die Einstellung der Luzern-Profis schweigt der Deutsche höflich. Er stellt einzig fest: «Luzern steckt in einer schwierigen Phase, aber der Punkt ist, dass Espanyol eine enorme Qualität hat und super Fussball spielt.»

Gastgeber werden Teambus nicht vors Tor stellen

Seine Mannschaft möchte David Fall in keiner Weise mit den technisch versierten Topprofis von Espanyol vergleichen.

«Ein schönes Fussballfest soll es werden, indem wir Luzern hoffentlich etwas ärgern können.»



David Fall
Trainer Calcio Kreuzlingen

Trotzdem schwärmt er auch von seinem Team, welches er wegen den zahlreichen Spielern mit ausländischen Pässen aus diversen Ländern als «sehr multikulturell» bezeichnet. «Wir spielen einen gepflegten Fussball von hinten heraus, weil wir nicht anders können.» Eigentlich müsste er den FCL anfragen, «ob wir den Mannschaftsbus während des Spiels ausleihen und vor unser Tor stellen könnten», sagt Fall schmunzelnd. Machen würde er es jedoch nie, «weil wir unseren Kombinationsfussball lieben». Tönt für die Luzerner nach einem unruhigen Sonntagsausflug an den Bodensee.

Wenige hundert Meter vom Ufer entfernt trägt der AS Calcio Kreuzlingen dieses grösste Spiel

in der 41-jährigen Vereinsgeschichte nicht wie üblich im Döbeli, sondern im Bürgerfeld an der Hafenstrasse aus. Die Kapazität beträgt 4500 Plätze, David Fall erwartet gegen 2000 Zuschauer. «Ein schönes Fussballfest soll es werden, wir versuchen dazu beizutragen, indem wir Luzern hoffentlich etwas ärgern können», drückt er sich sympathisch zurückhaltend aus.

Calcio-Stürmer Mihaylov war ein Milan-Talent

Doch der Coach von Calcio weiss sicher, dass die Luzerner in dieser noch jungen Saison unter Ladehemmungen leiden. In acht Pflichtspielen erzielte der FCL nur vier Treffer. Zwei davon gegen die Halbamateure

aus Klaksvik von den Färöer-Inseln, zwei davon schoss Christian Schneuwly. Der Freiburger stürmt nun für Lausanne. Die aktuell besten Luzern-Torschützen sind Idriz Voca und Blessing Eleke mit je einem Treffer. Kreuzlingen-Stürmer Antonio Mihaylov (28) dagegen holte sich Selbstvertrauen beim erwähnten Startspiel gegen Weesen. Er steuerte ein Tor zum 3:1-Sieg bei. Übrigens spielte der Italo-Bulgare als Junior beim AC Milan.

Hinweis

Fussball. Schweizer Cup, 1/32-Final. Sonntag, 16.00 (SRF2): Calcio Kreuzlingen – Luzern.

Verband verbietet dem FCL die Matcheinnahmen

Die Frauen des FC Luzern durften in Kriens gegen Basel kein Geld für die Tickets kassieren und sind deshalb verstimmt.

Der Schweizer Frauenfussball reitet auf der WM-Welle: Am Donnerstag verfolgten im Kleinfeld Stadion in Kriens über 1000 Zuschauer das NLA-Saison-Eröffnungsspiel zwischen dem FC Luzern und dem FC Basel.

Die Kickerinnen zeigten einen attraktiven Match: Bereits nach 15 Sekunden gelang den Luzernerinnen der erste Treffer, bis zur 80. Minute führten sie 3:0. Doch der FC Basel holte bis zum Abpfiff zum 3:3 auf.

Dieses Spiel gab's gratis zu sehen. Denn: Der Schweizerische Fussballverband verbot es dem Frauen-FCL, Eintritt zu verlangen. «Wir ärgern uns sehr darüber», sagt Frauen-Sport-

chef Michael Lendi. Es seien wichtige Einnahmen verloren gegangen, die sie dringend benötigten. Der Schweizerische Fussballverband (SFV) hat jedoch mit dem Gratiseintritt etwas anderes beabsichtigt: «Wir wollten so viele Leute wie möglich ins Stadion locken und den Frauenfussball so bewerben», erklärt Frauenfussball-Ressortleiterin Tatjana Haenni. Das sei Teil ihrer neuen Strategie. Für den FC Luzern rückt diese den Frauenfussball so jedoch nicht in ein besseres Licht. Lendi sagt: «Es ist ein schlechtes Statement für den Frauenfussball. Als wäre er nichts wert.» Dabei sei das Engagement mit den männli-



Die dreifache Torschützin Irina Pando (rechts) im Luftzweikampf gegen Basels Marion Rey. Bild: Claudio Thoma/Freshfocus (Kriens, 15. August 2019)

chen Profis vergleichbar. Auch die Frauen stehen fünf- bis sechsmal pro Woche auf dem Platz und bringen hochstehende Leistung beim Spiel.

Trotzdem glaubt der SFV, dass mit Eintritt weniger Zuschauer gekommen wären. Gemäss Sportchef Lendi habe es im Stadion anders getönt: «Sehr viele Zuschauer waren irritiert und hatten kein Verständnis für den Gratiseintritt.» Deshalb war die Solidarität umso grösser. «Wir konnten mit einer kurzfristigen Kollekte die finanziellen Ausfälle kompensieren», sagt Lendi.

Der Schweizerische Fussballverband ist mit dem Spiel

und den Zuschauerzahlen sehr zufrieden und will weitermachen: «Wir versuchen, in Zukunft einmal pro Monat ein NLA-Spiel intensiver zu promoten.» Über die Eintrittspreise wolle man sich aber dennoch nochmals Gedanken machen.

Jara Helmi/Watson

Luzern – Basel 3:3 (2:0)
Kleinfeld Kriens. – 1000 Zuschauer.
Tore: 1. Pando 1:0. 32. Pando 2:0. 76. Pando 3:0. 83. Fuso 3:1. 85. Rey 3:2. 91. Xhemajli 3:2.
Luzern: Bruderer; Schneider (65. Abbühl), Graf, Ruf, Bischof; Müller; Klotz (69. Häring), Wyser, Ramseier, Föllmi; Pando (83. Erne).
Basel: Droz; Rey, Huber, Brunner (71. Arfaoui), Marti; Frei, Jenzer, Xhemajli; Sundov (46. Fuso), Buser, Mayr.